



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Donnerstag, 2. Dezember 2010

hr1 - mo. - fr. 5.45 Uhr, sa. 7.15 Uhr

Pfarrer **Christoph Busch**
Frankfurt am Main

Heute ist das jüdische Lichterfest: Chanukka

„In der Welt ist's dunkel, leuchten müssen wir, du in deiner Ecke ich in meiner hier“, trällert ein Kinderlied. In seiner Schlichtheit bringt es einen Gedanken aller Religionen auf den Punkt: Licht dorthin zu bringen, wo es dunkel ist.

„O Gott, bringe in unsere Herzen Licht“, beginnt ein Lichtgebet im Islam. In einem christlichen Adventslied heißt es: „Tragt eurer Güte hellen Schein, weit in die dunkle Welt hinein.“ Und heute ist das jüdische Lichterfest. Juden nennen es Chanukka.

Chanukka gehört zu den kleineren Festen im Judentum. Gläubige Juden gehen an diesem Tag wie auch sonst zur Arbeit, aber gefeiert wird trotzdem. Während Christen Advent und Weihnachten feiern, feiern Juden „Alle Jahre wieder“ Chanukka.

Da gibt es festliche Essen und Geschenke, Spiele und vor allem gibt es den kostbaren Chanukka-Leuchter mit seinen Kerzen: in den zurückliegenden Tagen wurde jeweils mit der neunten Kerze eine weitere Kerze entzündet. Und wenn heute die letzte Kerze angesteckt ist, dann leuchtet auch der Chanukka-Leuchter in die Welt, sichtbar und öffentlich.

Die Sorge für das Licht gegen die Dunkelheit ist in allen Religionen tief verwurzelt.

Für mich sind die Lichterfeste der Religionen beides: sie können Menschen trösten, denen es nicht gut geht. Und zugleich erinnern die Lichter und Leuchter daran, dass Frieden nicht nur ein schönes Wort ist, Frieden muss getan werden.

Ein Licht anzünden allein kann nicht alles sein. Denn das Licht der Religionen lebt auf durch die Menschen, die das Licht entzünden. Es sind immer die Menschen, die ihrem Licht einen Sinn geben, damit die Tage nicht dunkel werden und die Gedanken nicht trüb und triste.



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Donnerstag, **2. Dezember 2010**

hr1 - mo. - fr. 5.45 Uhr, sa. 7.15 Uhr

Pfarrer **Christoph Busch**
Frankfurt am Main

Einer entzündet sein Licht einfach so und freut sich daran. Ein anderer entzündet sein Licht als Zeichen der Hoffnung gegen Kriege, die nicht enden wollen. Wieder einer schaut in seine Kerze, um Ruhe zu finden.

Licht und Wärme sollen Menschen begleiten auf ihrem Weg in den hellen Tag.